

Ergebnisse der Landtagswahl 2011

SPD mit 35,6 Prozent stärkste Partei

Bei der Wahl zum 6. Landtag von Mecklenburg-Vorpommern am 4. September 2011 erreichte die SPD mit 35,6 Prozent aller gültigen Zweitstimmen die relative Mehrheit und ist somit weiterhin stärkste Partei im Land. Auf die CDU entfielen 23,0 Prozent der gültigen Stimmen; für DIE LINKE stimmten 18,4 Prozent der Wählerinnen und Wähler. Erstmals im Landesparlament vertreten sind die GRÜNEN. Sie erreichten 8,7 Prozent der gültigen Zweitstimmen. Die NPD verzeichnete einen Zweitstimmenanteil von 6,0 Prozent und zog damit wiederum in den Landtag ein.

Die FDP erhielt nur 2,8 Prozent der gültigen Stimmen und verfehlte damit den erneuten Einzug in den Landtag. Für die übrigen 10 der 16 zur Wahl angetretenen Parteien votierten zusammen lediglich 5,6 Prozent der Wählerinnen und Wähler.

Zweitstimmenanteil und Sitzverteilung im Landtag

Merkmal	Insgesamt	Partei						
		SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	NPD	GRÜNE	Sonstige
Stimmenanteil in Prozent	100	35,6	23,0	18,4	2,8	6,0	8,7	5,6
Sitze im Landtag	71	27	18	14	-	5	7	-

Der 6. Landtag von Mecklenburg-Vorpommern setzt sich, ebenso wie schon der 5. Landtag, aus 71 Abgeordneten zusammen. Mit 27 Sitzen bleibt die SPD die stärkste Partei im Landesparlament, gefolgt von der CDU mit 18 Sitzen. DIE LINKE erhält mit 14 Sitzen gegenüber der letzten Wahl einen Sitz mehr. Die GRÜNEN ziehen mit 7 Sitzen erstmals in den Landtag ein, die NPD ist mit 5 Sitzen und damit einem Sitz weniger als in der 5. Wahlperiode ebenfalls im 6. Landtag von Mecklenburg-Vorpommern vertreten.

24 der 36 Direktmandate für die SPD

Um Direktmandate bewarben sich in den 36 Wahlkreisen insgesamt 237 Kandidaten und Kandidatinnen von 10 der 16 Parteien, die auch Wahlvorschläge für Landeslisten eingereicht hatten, sowie 4 Einzelbewerber.

Dabei konnte die SPD in 24 Wahlkreisen jeweils die Mehrheit der Erststimmen erringen. Die CDU gewann in 12 Wahlkreisen ein Direktmandat.

Die Einzelbewerber erreichten nur sehr geringe Stimmenanteile und waren somit bei der Vergabe der Direktmandate erfolglos.

Sitzverteilung nach der Landtagswahl 2011 im Vergleich zu 2006

Partei	Landtagswahl 2011			Landtagswahl 2006		
	Sitze insgesamt	davon		Sitze insgesamt	davon	
		Direktmandate (Erststimme)	nach Landesliste (Zweitstimme)		Direktmandate (Erststimme)	nach Landesliste (Zweitstimme)
SPD	27	24	3	23	15	8
CDU	18	12	6	22	20	2
DIE LINKE ¹⁾	14	-	14	13	1	12
FDP	-	-	-	7	-	7
NPD	5	-	5	6	-	6
GRÜNE	7	-	7	-	-	-
Insgesamt	71	36	35	71	36	35

1) Landtagswahl 2006: Die Linke.

Sowohl die SPD (24 Direktmandate von 27 Sitzen insgesamt) als auch die CDU (12 Direktmandate von 18 Sitzen insgesamt) errangen ihre Landtagsmandate größtenteils durch direkte Wahl in den Wahlkreisen.

Der Erststimmenanteil der SPD betrug im Landesdurchschnitt 35,3 Prozent und entsprach damit etwa dem Zweitstimmenanteil (Landesliste der Partei) von 35,6 Prozent. Den deutlichsten Sieg konnte der SPD-Bewerber Herr Dr. Till Backhaus im Wahlkreis Ludwigslust I mit einem Stimmenanteil von 48,4 Prozent verbuchen.

Der Erststimmenanteil der CDU war mit 26,7 Prozent höher als der Zweitstimmenanteil nach der Landesliste (23,0 Prozent). Den höchsten Stimmenanteil für die CDU erreichte Herr Harry Glawe im Wahlkreis Nordvorpommern II mit 49,9 Prozent.

Die Partei DIE LINKE, die GRÜNEN und die NPD gewannen in keinem Wahlkreis ein Direktmandat, sie ziehen ausschließlich über die Wahl der Landesliste (Zweitstimme) in den Landtag ein.

Stimmenverluste und -gewinne gegenüber 2006

Im Vergleich zur Landtagswahl 2006 hat die CDU rund 78 000 Wählerstimmen verloren, ihr Zweitstimmenanteil ist um 5,7 Prozentpunkte gesunken. Ähnlich hohe Verluste von rund 59 000 Wählerstimmen verbuchte die FDP und erreichte damit nur noch 2,8 Prozent der Zweitstimmen, ein Verlust von 6,8 Prozentpunkten. Das Zweitstimmenergebnis der NPD lag rund 19 000 Stimmen unter dem von 2006, ein Verlust von 1,4 Prozentpunkten. DIE LINKE

und die SPD mussten ebenfalls Stimmenverluste in Höhe von rund 12 000 bzw. 5 000 Stimmen hinnehmen, konnten ihren Stimmenanteil gleichwohl um 1,6 bzw. 5,3 Prozentpunkte verbessern. Beachtliche Stimmengewinne von rund 31 000 Stimmen erzielten die GRÜNEN, ihr Stimmenanteil stieg um 5,3 Prozentpunkte gegenüber 2006.

Stimmen und Stimmenanteile der Parteien bei den Landtagswahlen seit 1990

Partei	Landtagswahl											
	1990		1994		1998		2002		2006		2011	
	Zweitstimmen	Anteil in Prozent	Zweitstimmen	Anteil in Prozent	Zweitstimmen	Anteil in Prozent	Zweitstimmen	Anteil in Prozent	Zweitstimmen	Anteil in Prozent	Zweitstimmen	Anteil in Prozent
SPD	239 872	27,0	288 431	29,5	371 885	34,3	394 118	40,6	247 312	30,2	242 251	35,6
CDU	340 134	38,3	368 206	37,7	327 948	30,2	304 125	31,3	235 350	28,8	156 969	23,0
DIE LINKE ¹⁾	139 612	15,7	221 814	22,7	264 299	24,4	159 065	16,4	137 253	16,8	125 528	18,4
FDP	48 669	5,5	37 498	3,8	17 062	1,6	45 676	4,7	78 440	9,6	18 943	2,8
NPD	1 488	0,2	1 429	0,1	11 531	1,1	7 718	0,8	59 845	7,3	40 642	6,0
GRÜNE ²⁾	37 126	4,2	36 035	3,7	29 240	2,7	25 402	2,6	27 642	3,4	59 004	8,7
Sonstige	81 524	9,2	24 454	2,5	62 646	5,8	33 927	3,5	32 219	3,9	38 038	5,6
Insgesamt	888 425	100	977 867	100	1 084 611	100	970 031	100	818 061	100	681 375	100

1) Landtagswahl 1990: Linke Liste/PDS, 1994, 1998 und 2002: PDS, 2006: Die Linke., 2011: DIE LINKE

2) Bei der Landtagswahl 1990 waren außerdem Bündnis 90 (2,2 Prozent) und Neues Forum (2,9 Prozent) angetreten.

Wahlbeteiligung von 51,5 Prozent wesentlich niedriger als 2006

Am 4. September 2011 waren 1 373 932 Bürgerinnen und Bürger Mecklenburg-Vorpommerns aufgerufen, die Abgeordneten des 6. Landtages zu wählen.

Obwohl die Landtagswahl - außer in der Landeshauptstadt Schwerin und der Hansestadt Rostock - erstmals in der Geschichte des Landes Mecklenburg-Vorpommern gleichzeitig mit Kommunalwahlen (Kreistagswahlen und Wahlen der Landrätinnen oder Landräte) sowie zusätzlich mit Bürgerentscheiden über die Namen der Landkreise abgehalten wurde, führte dies nicht zu einem Anstieg der Wahlbeteiligung.

Während 708 111 Bürgerinnen und Bürger und damit 51,5 Prozent der Wahlberechtigten von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten, blieben 665 821 Wahlberechtigte (48,5 Prozent) den Wahlurnen fern. Damit blieb die Wahlbeteiligung zur Landtagswahl 2011 um 7,6 Prozentpunkte unter der Wahlbeteiligung zur Landtagswahl 2006 (59,1 Prozent), die ohne zeitgleiche Wahlen stattfand.

Regional betrachtet traten Unterschiede in der Wahlbeteiligung von bis zu 18,5 Prozentpunkten auf. Am höchsten war sie in den Wahlkreisen Bad Doberan II mit 59,1 Prozent, Rostock III mit 58,7 Prozent sowie Schwerin I mit 58,6 Prozent. Die niedrigste Wahlbeteiligung verzeichneten die Wahlkreise Rügen I ¹⁾ (40,6 Prozent), Rügen II (46,1 Prozent) und Demmin I (46,5 Prozent).

3,9 Prozent der Erststimmen und 3,8 Prozent der Zweitstimmen zur Landtagswahl 2011 waren ungültig. Wie bei allen Landtagswahlen seit 1990 lag damit der Anteil ungültiger Stimmen bei den für die Wahlkreisbewerber abgegebenen Stimmen höher als bei den für die Landeslisten abgegebenen Stimmen. Verglichen mit der Landtagswahl 2006 sind beide Anteile gestiegen.

Ungültige Erst- und Zweitstimmen bei den Landtagswahlen seit 1990 (Anteil in Prozent)

Art der Stimmen	Landtagswahl					
	1990	1994	1998	2002	2006	2011
Erststimmen	3,5	2,8	3,7	2,8	2,5	3,9
Zweitstimmen	3,2	2,5	2,8	2,4	2,3	3,8

Den höchsten Anteil ungültiger Zweitstimmen gab es mit 6,0 Prozent im Wahlkreis Müritz I, gefolgt von Uecker-Randow II mit 5,9 Prozent und Uecker-Randow I mit 5,6 Prozent. Demgegenüber waren in den Wahlkreisen Schwerin I und Rostock III nur jeweils 1,8 Prozent und in Rostock IV nur 1,9 Prozent der abgegebenen Zweitstimmen ungültig.

SPD erreichte in 32 der 36 Wahlkreise den höchsten Zweitstimmenanteil

Die SPD konnte bei der Landtagswahl 2011 in fast allen Wahlkreisen den jeweils höchsten Anteil der für die Landeslisten abgegebenen gültigen Stimmen erringen. 2006 hatte sie in 19 von 36 und damit in nur rund der Hälfte aller Wahlkreise die meisten Zweitstimmen. Am höchsten in der Wählergunst stand sie im Wahlkreis Wismar (45,9 Prozent), gefolgt von Ludwigslust I (44,1 Prozent) und Ludwigslust II (42,8 Prozent).

Im Vergleich zur Landtagswahl 2006 konnte die SPD außer im Wahlkreis Rügen I ¹⁾ in allen Wahlkreisen Stimmengewinne erzielen, insbesondere im Wahlkreis Müritz I (11,1 Prozentpunkte), im Wahlkreis Güstrow II (8,4 Prozent-

1) Nachwahl am 18. September 2011

punkte) und im Wahlkreis Demmin I (8,2 Prozentpunkte). Die Stimmengewinne der SPD beliefen sich im Landesdurchschnitt auf 5,3 Prozentpunkte.

Die CDU konnte nur in drei der 36 Wahlkreise die meisten gültigen Zweitstimmen für sich verbuchen und verlor damit gegenüber 2006 in 14 Wahlkreisen die relative Stimmenmehrheit. In diesen drei Wahlkreisen erreichte die CDU zugleich ihre höchsten Zweitstimmenanteile, in Nordvorpommern II (36,7 Prozent), in Demmin I (31,9 Prozent) und in Stralsund II (29,9 Prozent).

Verglichen mit dem Wahlergebnis 2006 musste die CDU außer im Wahlkreis Nordvorpommern II in allen Wahlkreisen Verluste hinnehmen, insbesondere in den Wahlkreisen Müritzk I (- 13,8 Prozentpunkte), Rügen I ¹⁾ (- 12,1 Prozentpunkte), Ludwigslust III (- 7,9 Prozentpunkte) und Schwerin I (- 7,6 Prozentpunkte). Im Landesdurchschnitt ging der Zweitstimmenanteil der CDU gegenüber 2006 um 5,7 Prozentpunkte auf 23,0 Prozent zurück.

DIE LINKE konnte in keinem der 36 Wahlkreise die Mehrheit der Zweitstimmen erringen. Ihre höchsten Wahlergebnisse erreichte sie erneut in den großen Städten des Landes (Rostock II: 26,8 Prozent, Rostock I: 24,5 Prozent, Neubrandenburg I: 22,8 Prozent, Schwerin II: 21,5 Prozent) und im Wahlkreis Rügen II mit 24,4 Prozent. Gegenüber der Landtagswahl 2006 verbesserte DIE LINKE ihren Stimmenanteil landesweit um 1,6 Prozentpunkte, darunter in den Wahlkreisen Rügen II um 4,3 Prozentpunkte, Parchim II um 3,3 Prozentpunkte und Ostvorpommern II um 3,2 Prozentpunkte. Dagegen musste sie in fünf Wahlkreisen Stimmenverluste hinnehmen, darunter in Neubrandenburg I und Neubrandenburg II (1,3 und 1,0 Prozentpunkte).

Die Stimmengewinne für BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die sie in allen Wahlkreisen und im Landesdurchschnitt in Höhe von 5,3 Prozentpunkten erzielten, reichten aus, um erstmals in den Landtag Mecklenburg-Vorpommern einzuziehen. Neben dem Wahlkreis Rügen I ¹⁾, in dem die GRÜNEN ein Plus des Zweitstimmenanteils von 21,7 Prozentpunkten erreichten und damit gleichzeitig die Mehrheit der Zweitstimmen, erzielten sie vornehmlich in Wahlkreisen der großen Städte wie Rostock, Schwerin und Greifswald hohe Stimmengewinne, so z. B. in Rostock III (+ 10,5 Prozentpunkte), Rostock IV (+ 10,0 Prozentpunkte), Greifswald (+ 8,8 Prozentpunkte) und Schwerin I (+ 7,2 Prozentpunkte). Gleichzeitig erreichten die GRÜNEN in diesen Wahlkreisen auch ihre höchsten Zweitstimmenergebnisse (Rügen I ¹⁾ mit 24,8 Prozent, Rostock III mit 19,1 Prozent, Rostock IV mit 16,8 Prozent, Greifswald mit 15,8 Prozent und Schwerin I mit 12,6 Prozent).

Stimmenverluste zwischen - 3,1 und - 0,4 Prozentpunkten in 35 der 36 Wahlkreise hatte die NPD zu verzeichnen, hier insbesondere in den Wahlkreisen Güstrow I, Demmin II und Rügen I ¹⁾. Im Landesdurchschnitt ergibt sich daraus ein Verlust in Höhe von 1,4 Prozentpunkten. Die höchsten Zweitstimmenanteile erreichte die Partei in den Wahlkreisen Uecker-Randow I und II mit 15,4 und 12,0 Prozent, gefolgt von Ostvorpommern II mit 11,3 Prozent und Ostvorpommern I mit 10,4 Prozent. Aber auch in den Wahlkreisen Ludwigslust I (8,3 Prozent) und Demmin I (7,9 Prozent) votierten viele Wähler für die NPD.

Die FDP musste in allen Wahlkreisen Stimmenverluste hinnehmen. Besonders hoch waren diese in den Wahlkreisen Bad Doberan II (- 8,9 Prozentpunkte), Wismar und Nordwestmecklenburg II (- 8,7 Prozentpunkte) und Rostock IV (- 8,3 Prozentpunkte). Ihr bestes Wahlergebnis erzielte die FDP im Wahlkreis Rügen I ¹⁾ mit 5,5 Prozent der Zweitstimmen. Dies war gleichzeitig der einzige Wahlkreis, in dem die Partei die Fünf-Prozent-Marke erreichte. Im Landesdurchschnitt erzielte die FDP nur noch einen Zweitstimmenanteil von 2,8 Prozent - ein Minus von 6,8 Prozentpunkten gegenüber dem Zweitstimmenergebnis 2006 - und ist damit im 6. Landtag nicht mehr vertreten.

Die Auswertung der Landtagswahlergebnisse nach der politischen Kreisstruktur spiegelt ebenfalls die deutlichen regionalen Unterschiede im Wahlverhalten wider.

1) Nachwahl am 18. September 2011

Ausgewählte Ergebnisse der Landtagswahl 2011 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Wahl- betei- ligung	Anteil ungül- tiger Zweit- stimmen	Gültige Zweitstimmen für die											
			SPD		CDU		DIE LINKE		FDP		NPD		GRÜNE	
			Anzahl	Anteil in Pro- zent	Anzahl	Anteil in Pro- zent	Anzahl	Anteil in Pro- zent	Anzahl	Anteil in Pro- zent	Anzahl	Anteil in Pro- zent	Anzahl	Anteil in Pro- zent
Rostock	51,6	2,1	28 980	33,8	13 965	16,3	18 539	21,6	2 116	2,5	3 556	4,1	12 252	14,3
Schwerin	55,9	2,0	16 687	39,0	7 949	18,6	8 104	19,0	975	2,3	1 885	4,4	4 662	10,9
Mecklenburgische Seen- platte	50,4	4,4	40 145	36,1	27 872	25,1	20 870	18,8	2 989	2,7	6 407	5,8	7 169	6,5
Landkreis Rostock	53,0	4,1	34 615	37,6	21 774	23,7	15 624	17,0	2 620	2,8	4 504	4,9	7 483	8,1
Vorpommern-Rügen	47,8	4,1	26 382	29,5	25 335	28,4	17 211	19,3	2 909	3,3	4 891	5,5	8 073	9,0
Nordwestmecklenburg	51,7	3,5	27 798	42,4	12 908	19,7	10 983	16,8	1 770	2,7	3 313	5,1	5 553	8,5
Vorpommern-Greifswald	50,9	4,8	28 490	28,6	25 687	25,8	18 725	18,8	2 748	2,8	10 098	10,1	7 722	7,8
Ludwigslust-Parchim	54,3	3,8	39 154	41,1	21 479	22,5	15 472	16,2	2 816	3,0	5 988	6,3	6 090	6,4
Mecklenburg- Vorpommern	51,5	3,8	242 251	35,6	156 969	23,0	125 528	18,4	18 943	2,8	40 642	6,0	59 004	8,7
davon														
kreisfreie Städte	52,9	2,1	45 667	35,5	21 914	17,0	26 643	20,7	3 091	2,4	5 441	4,2	16 914	13,2
Landkreise	51,2	4,2	196 584	35,6	135 055	24,4	98 885	17,9	15 852	2,9	35 201	6,4	42 090	7,6

Der Anteil der ungültigen Stimmen an den insgesamt abgegebenen Zweitstimmen (Landesdurchschnitt: 3,8 Prozent) war in den Landkreisen mit durchschnittlich 4,2 Prozent deutlich höher als in den kreisfreien Städten (2,1 Prozent). Am geringsten war er in Schwerin (2,0 Prozent), gefolgt von Rostock (2,1 Prozent). Die höchsten Anteile ungültiger Stimmen wiesen die Landkreise Vorpommern-Greifswald mit 4,8 Prozent und Mecklenburgische Seenplatte mit 4,4 Prozent auf.

15,5 Prozent der Wählerinnen und Wähler gaben ihre Stimme per Briefwahl ab

Die Möglichkeit der Briefwahl nutzten zur Landtagswahl 2011 insgesamt 109 422 Personen, das waren 15,5 Prozent der Wählerinnen und Wähler und damit erneut mehr als bei allen vorangegangenen Landtagswahlen: 2006 (12,1 Prozent), 2002 (11,1 Prozent), 1998 (8,3 Prozent), 1994 (8,2 Prozent) und 1990 (3,9 Prozent). Hinsichtlich der Stimmenanteile zeigt das Ergebnis der Briefwahl Abweichungen zum Ergebnis der Urnenwahl. So erzielten SPD, FDP sowie die NPD bei der Briefwahl geringere Wahlergebnisse als bei der Urnenwahl. Insbesondere erreichte die NPD bei der Briefwahl weniger als die Hälfte des Stimmenanteils der Urnenwahl. Dagegen schnitten die CDU, DIE LINKE und GRÜNE bei der Briefwahl gegenüber der Urnenwahl besser ab. Der Anteil ungültiger Stimmen betrug zudem bei der Briefwahl mit 1,9 Prozent weniger als die Hälfte als der Anteil der Urnenwahl (4,1 Prozent).

Ergebnisse der Landtagswahl 2011 nach Urnen- und Briefwahl

Wahlart	Wähler		Ungültige Stimmen ¹⁾	Stimmenanteil ¹⁾ der Partei						
	Anzahl	%		SPD	CDU	DIE LINKE	FDP	NPD	GRÜNE	Sonstige
Urnenwahl	598 689	84,5	4,1	35,8	22,8	18,2	2,8	6,5	8,3	5,7
Briefwahl	109 422	15,5	1,9	34,5	24,5	19,6	2,7	3,0	10,6	5,1
Insgesamt	708 111	100	3,8	35,6	23,0	18,4	2,8	6,0	8,7	5,6

1) Zweitstimmen

Nur 28 Prozent der Landtagsabgeordneten sind Frauen, Mehrheit der Abgeordneten im Alter von 50 bis unter 60 Jahren

Von den gewählten 71 Landtagsabgeordneten sind 51 Männer und 20 Frauen (28,2 Prozent). Damit hat sich der Frauenanteil im neuen Landtag gegenüber dem 5. Landtag (unmittelbar nach der Wahl 2006: 18 von 71; 25,4 Prozent) um 2,8 Prozentpunkte erhöht.

Abgeordnete des 6. Landtages nach Geschlecht und Altersgruppen

Geschlecht Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Abgeordnete insgesamt	Davon				
		SPD	CDU	DIE LINKE	NPD	GRÜNE
Insgesamt	71	27	18	14	5	7
davon						
Männer	51	20	16	7	5	3
Frauen	20	7	2	7	-	4
unter 30	1	-	-	-	-	1
30 - 40	13	5	2	2	3	1
40 - 50	17	4	6	3	-	4
50 - 60	34	16	8	7	2	1
60 und mehr	6	2	2	2	-	-

Den jüngsten Landtagsabgeordneten (29 Jahre) stellt die Fraktion der GRÜNEN, der älteste Parlamentarier (69 Jahre) gehört der Fraktion der Partei DIE LINKE an.